

Haushaltsrede für das Jahr 2016

von Stadtkämmerin Petra Hoß

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Elkemann,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Sauer,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

anschließend an die Haushaltsrede von Herrn Oberbürgermeister Elkemann werde ich Ihnen nun das Zahlenmaterial und die Eckdaten des Haushaltsentwurfs für das Jahr 2016 darlegen.

In den Gemeinderatssitzungen vom 16. Dezember 2015 und vom 27. Januar 2016 haben wir Ihnen bereits die Eckwerte 2016 bzw. die Investitionsliste 2016 sowie die mittelfristige Finanzplanung 2017 bis 2019 vorgestellt.

In der heutigen Sitzung bringt die Verwaltung

- den Haushaltsplanentwurf 2016 einschließlich der mittelfristigen Finanzplanung 2017 bis 2019 sowie
- den Entwurf des Wirtschaftsplans 2016 der Stadtwerke

ein.

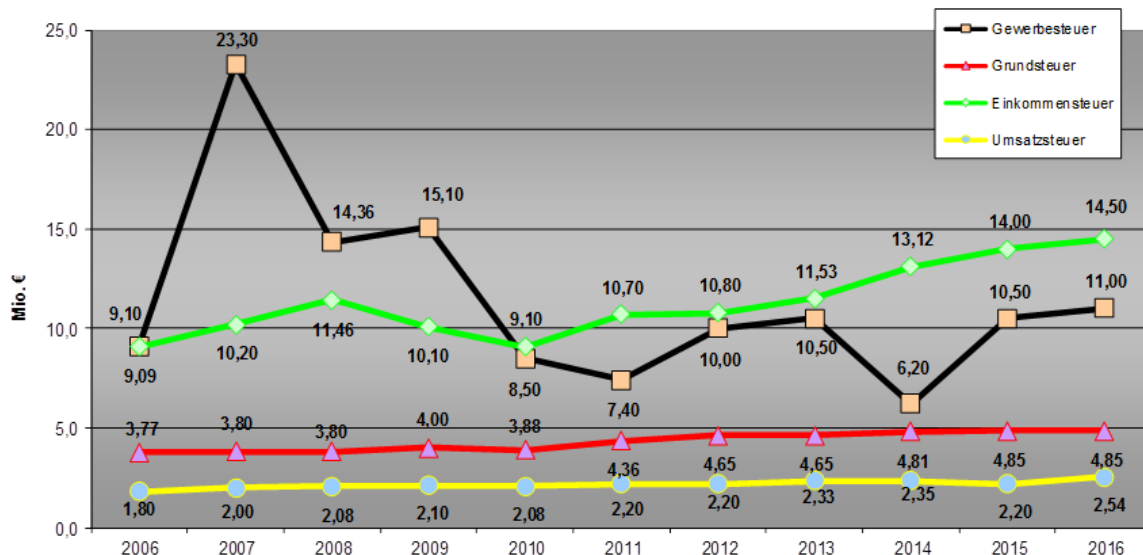
Bei der Zusammenstellung der Eckwerte für das Haushaltsjahr 2016 war schnell erkennbar, dass sich der Fehlbetrag des Ergebnishaushalts sehr deutlich auf 877.700 Euro erhöht. Damit hätte sich der Fehlbetrag innerhalb eines Haushaltsjahrs fast verdoppelt. Nur durch die Anwendung einer globalen Minderung in Höhe von 8 % konnte der Fehlbetrag auf 152.500 Euro gesenkt werden. Leider kann dieses Ergebnis im nun einzubringenden Haushaltplanentwurf nicht mehr erreicht werden. Grund hierfür sind Nachmeldungen der Betriebskosten bei den Kinderkrippen und Kindergärten in Höhe von rund 397.000 Euro. Folglich schließt das ordentliche Ergebnis für das Jahr 2016 mit einem Defizit in Höhe von 448.300 Euro.

Ergebnishaushalt – Gesamt

	Plan 2016	Plan 2015
Ordentliche Erträge	61.551.580	59.924.300
Personalaufwendungen	12.218.700	11.731.950
Sachaufwendungen	10.353.700	11.207.650
Planmäßige Abschreibungen	3.909.500	3.836.850
Anteilige Zinsen	1.599.050	1.665.300
Transferaufwendungen	33.918.930	31.923.250
Ordentliche Aufwendungen	61.999.880	60.365.000
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-448.300	-440.700

Die Finanzlage der Stadt Wiesloch wird maßgeblich durch die Entwicklung der Grund- und Gewerbesteuer, der Einkommens- und Umsatzsteuerbeteiligung sowie durch die Zuweisungen aus dem Finanzausgleich beeinflusst. Zum anderen prägen auf der Aufwandsseite die Personal-, die Sach- und die Transferaufwendungen sowie die Abschreibungen den Ergebnishaushalt.

Die ordentlichen Erträge können wir mit 61,5 Millionen Euro einplanen. Dies bedeutet eine Erhöhung gegenüber dem Haushaltsplan 2015 von 1,6 Millionen Euro.



Für das Jahr 2016 prognostizieren wir im Haushaltsjahr 2016 Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von 11 Millionen Euro.

Die Ansätze für die Grundsteuer A und B mit rund 4,85 Millionen Euro entsprechen dem Vorjahr.

Darüber hinaus wurden die Vergnügungs-, Hunde- sowie die Zweitwohnungssteuer in Höhe von insgesamt 753.000 Euro veranschlagt.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer als größte Ertragsposition im Ergebnishaushalt gibt die Steuerkraft der Einwohner von Wiesloch wieder. Nach den bisher vorliegenden Orientierungsdaten des Landes Baden-Württemberg erhalten wir einen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von 14,5 Millionen Euro. Der Ansatz liegt um 0,5 Millionen Euro über dem des Vorjahres.

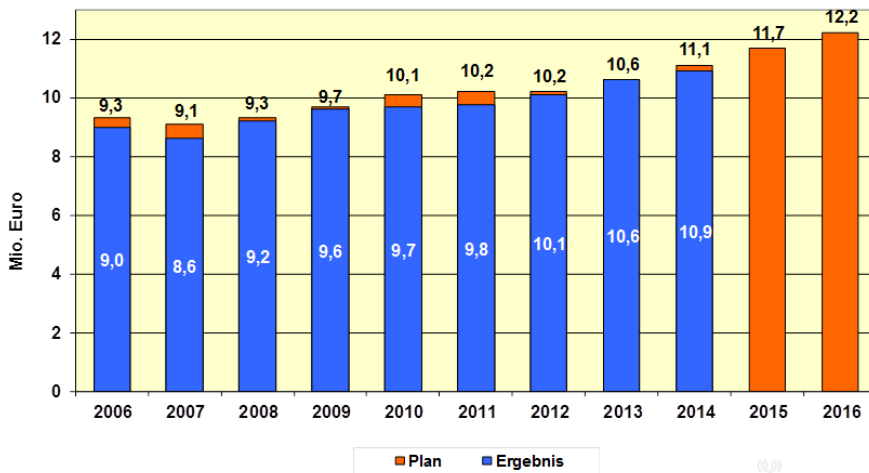
Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer wird im Jahr 2016 2,5 Millionen Euro betragen.

Die Leistungen aus dem kommunalen Finanzausgleich betragen insgesamt 10,4 Millionen Euro und bestehen aus:

- Schlüsselzuweisungen nach mangelnder Steuerkraft
- der Investitionspauschale
- Zuweisungen an große Kreisstädte und Verwaltungsgemeinschaften
- Pauschale für den Straßenbau

Zahlungswirksam werden jedoch 12,4 Millionen Euro.

Personalaufwendungen

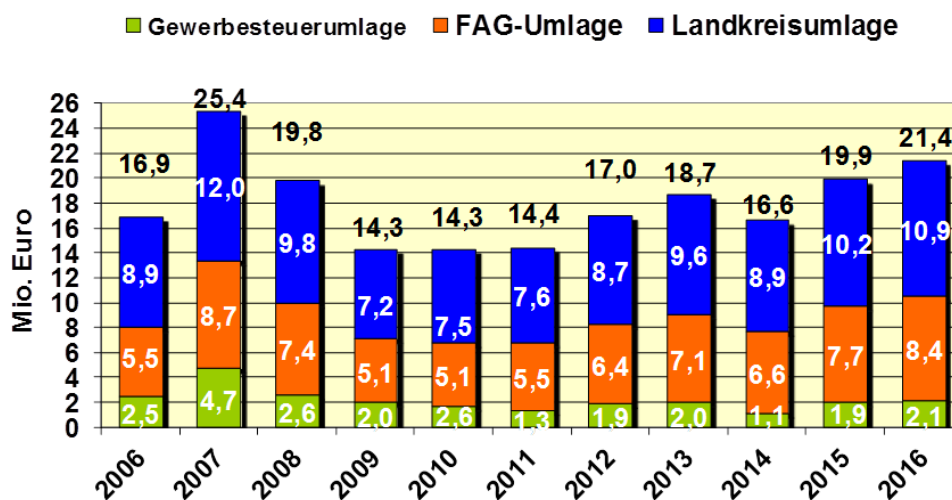


Die Personalaufwendungen stellen in 2016 mit 12,2 Millionen Euro den zweitgrößten Aufwandsposten dar. Bei den Personalkosten wurden für die Beschäftigten und für die Beamtinnen und Beamten die bereits beschlossenen Erhöhungen eingeplant. Neben den allgemeinen Steigerungen musste bei einigen Fachgruppen auch noch ein zusätzlicher Personalbedarf eingeplant werden. Die Personalkosten haben sich zum Haushaltsjahr 2015 um 0,5 Millionen Euro erhöht.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen verringern sich um rund 830.000 Euro auf 9,1 Millionen Euro. Grund hierfür ist der Abschluss der Sanierungsmaßnahme Schafbuckel sowie die Anwendung der globalen Minderung in Höhe von 8 %.

Die größte Position der Aufwendungen im Ergebnishaushalt sind die Transferleistungen mit 33,9 Millionen Euro. Das entspricht einer Erhöhung von 2 Millionen Euro zum Haushalt 2015. Darin sind folgende Aufwendungen enthalten:

- Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 11,7 Millionen Euro. Der Anstieg gegenüber dem Planansatz des Haushaltsplans 2015 beträgt rund 640.000 Euro und ist Folge des weiteren Ausbaus der Kinderbetreuung.
- Die Gewerbesteuer-, Kreis- und Finanzausgleichsumlage in Höhe von 21,4 Millionen Euro liegt 1,5 Millionen Euro über der Vorjahresplanung.
-



Der Ressourcenverbrauch wird vollständig über die Abschreibungen abgebildet. Der Entwurf 2016 sieht Abschreibungen von insgesamt 3,9 Millionen Euro vor. Das bestehende Defizit im Ergebnishaushalt 2016 macht es uns nicht möglich die Abschreibung zu erwirtschaften.

Finanzhaushalt – Gesamt

	Plan 2016	Plan 2015
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf des Ergebnishaushaltes	7.779.000 €	2.677.470 €
+ Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.049.300 €	852.500 €
- Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	8.942.800 €	5.537.400 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-7.893.500 €	-4.684.900 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-114.500 €	-2.007.430 €
+ Aufnahme von Krediten und sonstigen Vorgängen	1.800.000 €	4.100.000 €
- Tilgung von Deckungskrediten und sonstigen Vorgängen	-1.650.000 €	-1.750.000 €
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	150.000 €	2.350.000 €
+ Entnahme aus der Liquiditätsreserve	0 €	0 €
= Finanzierungsmittelbestand	35.500 €	342.570 €

Der Zahlungsmittelüberschuss des Ergebnishaushaltes beträgt 7,8 Millionen Euro und hat sich gegenüber dem Jahr 2015 um 5,1 Millionen Euro erhöht.

Zusammen mit den eigenen Einnahmen des Finanzhaushalts durch Zuweisungen, Beiträge und Grundstücksveräußerungen in Höhe von 1 Millionen Euro stehen für Investitionen und Tilgungen insgesamt 8,8 Millionen Euro zur Verfügung. Nach Abzug der Tilgungen in Höhe von 1,65 Millionen Euro stehen 7,2 Millionen Euro für Investitionstätigkeiten zur Verfügung.

Für das Jahr 2016 wurden ursprünglich Investitionen in Höhe von 10,8 Millionen Euro angemeldet, jedoch wurden davon lediglich 8,9 Millionen Euro in den Haushaltsplanentwurf aufgenommen. Dadurch entstand ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf in Höhe von 1,8 Millionen Euro, der nur durch die Aufnahme von Krediten gedeckt werden kann. Daraus resultiert eine Netto-Neuverschuldung in Höhe von 150.000 Euro.

Darüber hinaus müssen im Jahr 2016 Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre in Höhe von 3,8 Millionen Euro aufgenommen werden.

Letztendlich verbleibt ein kleiner Liquiditätsüberschuss im Finanzhaushalt in Höhe von 35.500 Euro.

Mittelfristige Finanzplanung 2017 - 2019

<i>in 1.000 €</i>	Planjahr 2016	1. Folgejahr 2017	2. Folgejahr 2018	3. Folgejahr 2019
Ordentliche Erträge	61.552	61.871	62.819	63.894
Ordentliche Aufwendungen	62.000	62.256	64.002	65.095
Veranschl. Ordentliches Ergebnis	-448	-385	-1.183	-1.201
Zahlungsmittelüberschuss/ -bedarf	7.779	3.596	2.693	1.223
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.049	1.305	1.500	1.500
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-8.943	-9.464	-10.379	-11.250
+ Aufnahme von Deckungskrediten	1.800	6.300	8.000	10.500
- Tilgung von Deckungskrediten	-1.650	-1.700	-1.800	-1.900
+ Entnahme aus Liquiditätsreserve	0	0	0	0
= Änderung des Zahlungsmittelbestands	35	37	14	73

Die Berechnungen der mittelfristigen Finanzplanung basieren, insbesondere die Einnahmeprognose, auf den Orientierungsdaten des Landes und den uns vorliegenden Steuerfestsetzungen für das Jahr 2016.

Die Gewerbesteuer haben wir im Jahr 2017 mit 11,5 Millionen Euro und in den Jahren 2018 und 2019 mit jeweils 12 Millionen Euro eingeplant.

Der Ergebnishaushalt weist in allen Finanzplanungsjahren einen Fehlbetrag aus. Dieser beträgt im Jahr 2017 385.000 Euro und steigt bis 2019 auf rund 1,2 Millionen Euro. Dadurch sind die Gemeindefinanzen an dem Punkt angekommen, an dem neue Belastungen nicht mehr dauerhaft getragen werden können. Aktuelle Themen, die die zukünftigen Haushalte belasten werden, sind z.B.:

- Kosten für Flüchtlinge und Asylbewerber ohne ausreichenden Kostenersatz durch Bund und Land
- die Einrichtung der Gemeinschaftsschule
- der weitere Ausbau der Kinderbetreuung
- die höheren Unterhaltskosten der notwendigen Infrastruktur

Der Zahlungsmittelüberschuss aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in allen Jahren positiv.

In den Jahren 2017 bis 2019 sind zur Finanzierung der Investitionen Darlehensaufnahmen von insgesamt 24,8 Millionen Euro notwendig. Der Schuldenstand der Stadt wird sich unter Berücksichtigung der Tilgungen von 44,8 Millionen Euro auf 64,2 Millionen Euro zum 31.12.2019 erhöhen.

Der Finanzierungsmittelüberschuss des Finanzhaushalts wird im Jahr 2017 37.000 Euro, im Jahr 2018 14.000 Euro und im Jahr 2019 73.000 Euro betragen.

Eigenbetrieb Stadtwerke

Das Unternehmensergebnis schließt mit einem Verlust in Höhe von 864.250 Euro ab, welches sich wie folgt unterteilt:

- Wasserversorgung Jahresgewinn 79.250 Euro
- Wärmeversorgung Jahresverlust 290.000 Euro
- Freibad Jahresverlust 675.000 Euro
- „Beteiligung Netze Strom“ Jahresgewinn 22.000 Euro

Neu hinzugekommen ist der Betriebszweig „Beteiligung Netze Gas“. Bei der Sparte Freibad wird durch die Stadt ein Verlustausgleich in Höhe von 650.000 Euro vorgenommen.

Darlehensaufnahmen sind in Höhe von insgesamt 7,1 Millionen Euro geplant. Davon entfallen auf die Wasserversorgung 1,6 Millionen Euro, auf die Wärmeversorgung 2,3 Millionen Euro und auf die „Beteiligung Netze Gas“ 3,2 Millionen Euro.

Damit steigt der Schuldenstand der Stadtwerke von derzeit 16,8 Millionen Euro auf 23,4 Millionen Euro.

Gesamtverschuldung der Stadt Wiesloch

Die Gesamtverschuldung der Stadt Wiesloch einschließlich der Stadtwerke steigt bis Ende des Haushalts- und Wirtschaftsjahrs 2016 auf voraussichtlich 68,2 Millionen Euro und somit auf einen Schuldenstand von 2.625 Euro pro Einwohner an.

Diese Entwicklung bei der Aufstellung des Planentwurfs zeigt, dass eine dauerhafte Haushaltskonsolidierung nach wie vor unsere erste Pflicht ist und auch bleiben wird. Nur so können wir die wenigen uns zur Verfügung stehenden Mittel erhalten und weiter in die Zukunft von Wiesloch investieren.

Zum Schluss ist es mir wichtig, allen Kolleginnen und Kollegen aus den Fachgruppen für ihr Mitwirken an diesem Haushaltsplan zu danken. Hierzu gehört auch der Dank für die Unterstützung bei der Durchführung der globalen Minderung. Als Kämmerin ist es mir durchaus bewusst, dass durch die erneute Sparrunde die Budgetverantwortlichen vor eine große Herausforderung gestellt werden.

Ganz besonders möchte ich mich bei meinem Team aus dem Fachbereiche 2 bedanken, da sie mich bei der Erstellung meines ersten doppischen Haushaltsplans mit Rat und Tat unterstützt haben.